



Architekt Valentin Bearth, Gemeindepräsident Adrian Steiger und Andreas Bärtsch (Quant AG), von links, präsentierten das neue Projekt am Montag den Medien.

Bild Yanik Bürkli

## Flimser Sportzentrum soll Outdoor-Resort weichen

Flims plant ein 32-Millionen-Projekt an der Stelle, wo heute das Sportzentrum Prau la Selva steht – das Resort «Nature Retreat Prau la Selva».

sj. Am Montag wurde bekannt, was mit dem sanierungsbedürftigen Prau la Selva in Flims passieren soll – das Sportzentrum wird

einem neuen Projekt weichen müssen. Geplant ist, bereits 2020 das «Nature Retreat Prau la Selva» zu eröffnen, welches 243 Bet-

ten aufweisen wird. Mit dem Prau la Selva verschwindet auch die Eishalle, was nicht bei allen auf Begeisterung stösst. Man werde dafür einstehen, dass das Sportzentrum erhalten bleibe, war aus dem EHC Flims zu hören.

► Mehr auf Seite 2 und 3

# Eine Pfahlbausiedlung und ein neuer See statt des Sportzentrums

Eine Pfahlbausiedlung und ein See statt Eishalle und Co. – auf dem Areal des Flimser Sportzentrums soll das 234-Betten-Resort «Nature Retreat Prau la Selva» entstehen.

■ Judith Sacchi

«Flims steht für Tradition, Natur und Kultur» eröffnete Gemeindepräsident Adrian Steiger die Medienkonferenz am Montag im Gewölbesaal im Gemeindehaus. Und dies soll auch auf dem Areal Prau la Selva umgesetzt werden. Das Sportzentrum ist in die Jahre gekommen und muss aus technischen Gründen zeitnah saniert werden. Dies hat die Gemeinde zum Anlass genommen, die Nutzung des Areals zu überdenken. Die Entwicklungswerkstatt Quant AG hat nun ein Umnutzungskonzept ausgearbeitet, in welchem das Sportzentrum keinen Platz mehr hat. Und auch das Familienzentrum, welches einst ein Thema war, ist vom Tisch, es wäre nicht rentabel gewesen. Man habe verschiedene Szenarien ge-

prüft, meinte Andreas Bärtsch von der Quant AG. Das ausgearbeitete Projekt sei eine Chance und ein Leuchtturm für Flims und für den Ganzjahrestourismus eine Aufwertung.

Die Rede ist dabei vom 243-Betten-Resort «Nature Retreat Prau la Selva», welches durch Investoren finanziert werden soll. Kern des Vorhabens sind Outdoor-Erlebnisse, denn «in jedem von uns steckt doch ein Abenteurer und Entdecker», so Bärtsch. Das 32-Millionen-Projekt bedingt, dass das jetzige Sportzentrum gänzlich rückgebaut wird. Ab 2020 sollen sich dann Unterkünfte, ein Restaurant, ein Shop, Stellplätze für Wohnmobile und ein Areal zum Zelten präsentieren.

Bärtsch ist überzeugt, dass das Projekt, welches zu Beginn einen jährlichen Umsatz von über 5 Millionen bringen und der Gemeinde einen jährlichen Baurechtszins von 275 000 Franken beschern soll, eine nachhaltige Antwort auf die steigende Nachfrage nach unverwechselbaren Natur-Erlebnissen ist. Zudem sei das Resort Ausgangspunkt zu den spektakulären Naturelebnissen in der Region.

Architekt Valentin Bearth (Bearth & Deplazes Architekten) pries die Lage im mystischen Flimser Wald an und gab bekannt, dass auch ein kleiner See mit zwei kleinen Inseln geschaffen werden soll, der Lag Prau la Selva. Dies sei technisch möglich und die Speisung des Gewässers aus den Bächen der Umgebung gesichert, und bald werde sich die passende Flora und Fauna dazu einstellen, meinte Bearth.

## Ferien in Pfahlbauhütten

Rund um den See soll eine Pfahlbausiedlung entstehen, «Urhütten mit dem heutigen



Um einen kleinen See sollen Pfahlbauhütten entstehen.

Visualisierung zVg



Standart», so der Architekt. Eine Mischung aus Fischer- und Baumhaus, auf Pfosten am Ufer stehend und durch Dachfenster den Blick auf die Baumwipfel freigebend.

Steiger ergänzte, dass ein übergreifendes Gesamterlebnis, das die Natur in den Vordergrund stelle, im Flimser Reigen noch fehle, und erwähnte ebenfalls, dass mit dem «Nature Retreat Prau la Selva» über 30 Arbeitsplätze geschaffen werden können. Über einen Geldbeitrag muss die Flimser Bevölkerung

nicht entscheiden, aber da das neue Projekt eine Zonenplanänderung mit sich bringt, gilt es darüber im Herbst 2018 an der Urne zu befinden. Läuft alles nach Plan, soll im Sommer 2019 mit dem Bau begonnen und im Sommer 2020 eröffnet werden.

#### Eisfeldersatz bei der Curling-Halle

Der Gemeindepräsident gab zudem bekannt, dass für die Eishalle, welche mit dem Sportzentrum verschwinden wird, Ersatz

geschaffen werden soll. Dies in Form eines Eisfeldes im Freien, welches bei der Curlinghalle Flims entstehen soll, wobei Steiger die Frage nach den Flimser Hockeyspielern dahingehend beantworten musste, dass es für diese keine Lösung sei. Eine reguläre Meisterschaft könne nicht ausgetragen werden. Im Sommer soll das vorgesehene Areal den Tennisspielern zur Verfügung stehen, welche ihre Plätze beim Sportzentrum ebenfalls verlieren.

## Ein schönes Projekt, aber...

sj. Die Präsentation des Projektes, anstelle des heutigen Sportzentrums «Prau la Selva», «Nature Retreat Prau la Selva» (siehe dazu auch separaten Bericht) sei an der Gemeindeversammlung vom Montag positiv aufgenommen worden, meinte Gemeindegeschreiber Martin Kuratli auf Anfrage.

Dass Projekt an und für sich findet auch der Sportchef des EHC Flims, Stefan Ueltschi, 'wunderschön', nur sei dafür einfach der falsche Platz gewählt worden, meinte er gegenüber der «Ruinaulta». «Für unsere Region ist es nicht zweckmässig.» Es dürfe nicht sein, dass man das vorgesehene Projekt auf Kosten von Sportangeboten realisieren wolle. «Und ja, es würde für unseren Verein nach sieben Jahrzehnten das Aus bedeuten.» Er selber werde als eingefleischter Hockeyaner – wenn es sein müsse – sicher auch irgendwo anders weiterpielen, aber kampflos will er das Eisfeld und generell das Prau la Selva nicht aufgeben. «Wir planen eine Interessengemeinschaft», so Ueltschi, involviert seien da auch der Eislaufclub Flims-Surselva und der Tennisclub. Die erste Sitzung dazu mit Interessierten hat laut Ueltschi am Mittwochabend stattgefunden. Es gäbe ganz klar Möglichkeiten, das Prau la Selva zu erhalten, so der Sportchef, welcher dafür auch bereits konkrete Vorstellungen hat, zu denen er aber zum Zeitpunkt des Gesprächs noch nicht mehr sagen wollte.



Das Prau la Selva zu erhalten, das wäre auch ganz im Sinne von Daniel Fürer, dem Leiter der dort stattfindenden internationalen Eislauf-Sommerscamps, welche sich, laut seinen Aussagen, nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen. Ja klar möchte er die Camps weiterhin in Flims durchführen, aber, dass sei natürlich die Entscheidung der Gemeinde und der Bevölkerung, meinte

er. Für 2018 habe er sicher noch eine definitive Zusage. Angesprochen auf die Interessengemeinschaft meinte Fürer, er werde die örtlichen Vereine natürlich so gut wie möglich im Bestreben um die Erhaltung des Sportzentrums unterstützen. Positiv sei für ihn, dass nun mal «etwas Bewegung in die Sache» käme, wie es mit dem Prau la Selva weitergehen solle.